

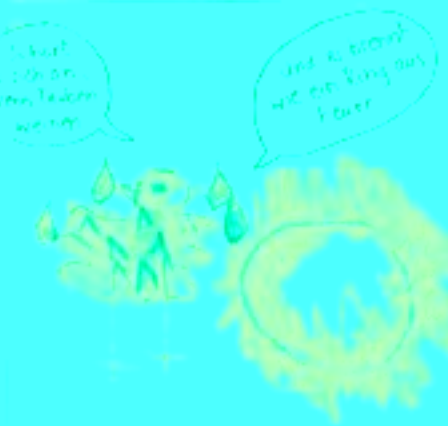


# TRANSMITTER

freies Radio im Mai

Freies Sender Kombinat  
93,0 mhz Antenne  
101,4 mhz kabel  
[www.fsk-hh.org/livestream](http://www.fsk-hh.org/livestream)

# 0518



# Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer\_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

**1 Perspektiven auf eine eigenständige Bewegung, Verlag Westfälisches Dampfboot**  
Der staatliche und gesellschaftliche Umbruch 1989/90 war ein Markstein für die heutige Antifa-Bewegung. Unter der Annahme einer gemeinsamen widerständigen Geschichte wurde in bisherigen Rückschauen allerdings nur wenig beachtet, dass in Ostdeutschland eine eigenständige Bewegung entstand, die bereits in der ausgehenden DDR ihren Anfang nahm und ein eigenes Profil entwickelte. 30 Jahre nach Gründung der ersten unabhängigen Antifa-Gruppen in der DDR bündelt dieser Band nun erstmals sozial-, kultur- und geschichtswissenschaftliche Analysen. *Christin Jänicke, Benjamin Paul-Siewert (Hrsg.) 2017, 208 Seiten.*



**2 Alexander Pehlemann : Warschauer Punk Pakt - Punk im Ostblock 1977–1989, Ventil Verlag**  
Punk schürfen im Wilden Osten  
»Warschauer Punk Pakt« ist eine Entdeckungsreise in diese zumeist unbekannte Subkultur und zugleich das erste umfassende Nachschlagewerk des osteuropäischen Punk bis zum Systemkollaps 1989.  
In Länderporträts werden die wichtigsten Protagonisten und Szenen des osteuropäischen Undergrounds vorgestellt, inklusive Anspieltipps, Auswahl Diskografien und einer ausführlichen Filmografie.  
*320 Seiten*



**3 Manja Präkels : Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß, Verbrecherverlag**  
Landleben zwischen Lethargie und Lebenslust. Mimi und Oliver sind Nachbarskinder und Angelfreunde in einer kleinen Stadt an der Havel. Sie spielen Fußball miteinander, leisten den Pionierschwur und berauschen sich auf Familienfesten heimlich mit den Schnapskirschen der Eltern. Mit dem Mauerfall zerbricht auch ihre Freundschaft. Mimi sieht sich als der letzte Pionier – Timur ohne Trupp. Oliver wird unter dem Kampfnamen Hitler zu einem der Anführer marodierender Jugendbanden. In Windeseile bringen seine Leute Straßen und Plätze unter ihre Kontrolle. Dann eskaliert die Situation vollends ...  
*Manja Präkels 2017, 232 Seiten*



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

## Ich werde Fördermitglied des FSK und spende monatlich..

- 5,-    10,-      Zahlungswise:  monatlich  
 20,-    50,-       vierteljährlich  
 ...    euro               halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_

Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschiedt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschiedt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname \_\_\_\_\_

Straße/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Email \_\_\_\_\_

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschiedt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

## Ich will...

- das Buch "Perspektiven auf eine eigenständige Bewegung"  
 das Buch "Warschauer Punk Pakt"  
 das Buch "Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß"  
 Nichts. danke.

Ort / Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

# Editorial

Es nähern sich die Tage, an denen das Einjährige der Gipfelproteste zu begehen sein wird. Die G20 Ergebnisse sind nun nicht mehr nur in Umrissen, sondern tätlich sichtbar: Die türkische Armee, nachdem innenpolitische Verhältnisse der Unterdrückung jeglicher Opposition auch mit Hilfe des Hamburger G20 legitimiert waren, hat begonnen die demokratische Revolution in Rojava zu zerschlagen. Im Kanton Afrin ist die ansässige Bevölkerung vertrieben. Die Stadt Afrin soll eine neue Bevölkerung, zusammengesetzt aus den Söldnern welche aus Syrien zurückgezogen werden und deren Angehörigen, erhalten. Im Verschleierungssprech heißt so etwas „Bevölkerungsaustausch“.

Der Faschismus beginnt weit draußen und ist doch genährt aus der Krise der globalen Vergesellschaftung, deren Fragestellungen OSZE Konferenz und G20 Gipfel sich mehr oder weniger deutlich nicht anders als in der Konkurrenz von Staaten, Bündnissen, Ethnien und Ökonomien vorstellen können. Der geographische und ökonomische Raum, den diese Kriege schaffen wird nicht zuletzt durch Deutschland im Bündnis der EU gefüllt. Das geschieht gerade jetzt in der Verlängerung der SüdOstEuropa Politik und beginnt in Afrika, wo im zeitlichen Kontext des G20 getroffene Vereinbarungen mit China und Frankreich zu einer europäisch chinesischen Stützpunkt Kette quer über den Kontinent südlich der Sahara umgesetzt werden. Der Protest dazu bleibt schwach und kaum vernehmbar. Es fehlt der Gegenentwurf, vor allem solcher der nicht nur eine andere Politik will, sondern die Politik selbst als Repräsentation bestehender Verhältnisse grundlegend in Frage stellt. Alle Geschichte einer solidarischen „proletarischen internationalen Solidarität“ ist die Geschichte von großen Niederlagen und kleinen Solidaritäten. Auf diese würde es ankommen, denn: Was ist das Proletariat? Es wäre zunächst das Bewußtsein, Teil zu sein einer politischen Klasse, die in sich alle Herrschaftsverhältnisse aufheben und beenden will.

Dem verschließt sich der herkömmliche Begriff des Proletariats, indem der Begriff als ökonomische Klasse welche Politik zum Inhalt hat verstanden wird, mit allen Folgen nicht nur verkürzter Kapitalismuskritik, sondern über den zugrundeliegenden Ökonomismus auch die Fesselung und Ankettung in die Konkurrenzverhältnisse festschreibt. Hier gibt es immer und auf alle Zukunft ein „Unten“ und ein „Oben“. Das was hier als Klassenkampf verstanden ist, bleibt im Ziel und im Ergebnis immer ein Austausch von Personen. Mehr oder weniger gewalttätig.

Da ist die sozialdemokratische Variante, die rechtspopulistische (wie es neudeutsch heißt) und auch die linksautoritäre stalinistische Form in den Blick zu nehmen. Die sozialdemokratische hat in Hamburg öfter schon ein Probefeld vorgefunden – zuletzt mit dem G20. In der SPD Bürgerschaftsfraktion ist gerade ein exzellentes Schaulaufen aufgeführt worden, sowohl, was das Bewußtsein „des Proletariats“ betrifft, als auch was die Repräsentation eines solchen für den Zeitraum zur nächsten Bürgerschaftswahl ausmacht. Zwei Kandidaten standen für den Fraktionsvorsitz zur Auswahl. Einer von beiden kann als ausgesprochener Repräsentant des vormals fordistischen Proletariats verstanden werden, der andere als ein konziliant unausgesprochener bürgerlicher Repräsentant. Letzterer zog die Kandidatur zurück, ersterer wurde gewählt und präsentierte in der darauf folgenden Bürgerschaftssitzung das Repertoire der siebziger Jahre. Der Rückzug des zweiten Kandidaten, zur Zeit Vorsitzender des G20 Sonderausschusses, verweist auf künftigen Verzicht bürgerrechtlicher Symbolpolitik. Die Stadt reagierte darauf in den Wahlumfragen mit deutlichen Stimmenzuwachsen bei GRÜNEN und Linkspartei.

Ohne eine außerparlamentarische Opposition wird hier und in diesem Land so gar nichts gehen. Sie sollte sich aus dem G20 Trauma erholen. Auch in der Feststellung, daß mit der Durchführung des G20 eine grundlegend neue Etappe politischer Verteidigungskämpfe begonnen hat und vielleicht ein Selbstbewußtsein gesellschaftlicher Individuen entwickeln, welches sehr viel mehr Verantwortungsbewußt agiert, als jede herkömmliche und absehbar weitere Politik.

Trotz alledem.

Wir wünschen einen schönen Start in den Mai.

## Inhalt

FSK unterstützen	seite 2
Die Bilder der Proteste	seite 4
Kamerun vor der Spaltung	seite 6
Bildung auf Alt Right	seite 8
Rape Culture Fazit	seite 9
Moishe Postone	seite 10
blurred edges	seite 12
Radioprogramm	seite 14
Impressum & Termine im Radio	seite 31

Cover: Comicgruppe der GWA St. Pauli

Jeden Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr trifft sich eine Gruppe von Kindern im Kōlibri, um gemeinsam Comics zu zeichnen unter der Leitung der Comiczeichnerinnen Jul Gordon und Eva Müller. Kommt vorbei. Kost nix.

# Die Bilder der Proteste

## Eine noG20 Betrachtung im Sinne des Aufstands der Zeichen

Dieser Text ist von der Redaktion aus zwei Texten Roger Behrens zusammengestellt: „Konterrevolution und Revolte“ aus 2017 und „Aufstand der Zeichen - Über die Bilder der Proteste, ihre Sujets und Subjekte“ aus 2013

Die Leute wehren sich gegen Fahrpreiserhöhungen, gegen eine korrupte Politik der Armutsverwaltung, wollen mehr vom Leben. Das ist unmittelbar sympathisch, braucht keine Illustration. Dann sieht man aber im Fernsehen, wie dieselben Leute sich mit Nationalfarben die Gesichter bemalen und die alten Parolen der Militärdiktatur aufgreifen. Ist das, was jüngst in Brasiliens Metropolen zu beobachten war, die neue Politik einer globalen Multitude?

Was über die gegenwärtigen Protestbewegungen an Informationen geliefert wird, ist Produkt einer medialen Transformation: Unabhängig von der faktischen Brisanz der Proteste, generieren diese Images »Pseudo-Events«. Sie werden, mitunter auch von den Protestbewegungen selbst, mit »Geschichtszeichen« verwechselt; tatsächlich kontaminieren die Medienbilder jede Geschichte. Dennoch bleibt das Vertrauen, dass die Nachrichtenbilder, die über die Revolte verbreitet werden, authentische Momente ermächtigender Erfahrung vermitteln und eben nicht nur Spiegelungen der bestehenden Ordnung sind. In der Logik des Spektakels aber erstarren die Proteste in ihren Repräsentationen zum bloßen Aufstand der Zeichen.

Was weiß man über die Absichten, über die Beweggründe, die Hoffnungen und Wünsche der Protestierenden? Formiert sich hier im emphatischen Sinne Subjektivität, sind die Proteste der Anfang einer Revolution und sind die Protestierenden insofern revolutionäre Subjekte? Es ist charakteristisch für die der neueren Protestbewegungen, dass sich diese Fragen nicht mehr in der Praxis, in der lebendigen Auseinandersetzung der Subjekte selbst beantworten, sondern in den medialen Bildern, und dort auch tendenziell immer schon als beantwortet erscheinen. Das Verhältnis von Bild und Revolution, besser von Image und revolutionärem Ereignis, ist ein dialektisch-allegorisches, zwischen Realabstraktion und konkreter Metapher schwankend: Was zeigen die Images, die als Darstellungen von Revolutionen und Revolten in die Geschichtsbücher eingegangen sind?

»Der Faschismus«, schrieb Walter Benjamin 1936, »versucht, die neu entstandenen proletarisier-

ten Massen zu organisieren, ohne die Eigentumsverhältnisse, auf deren Beseitigung sie hindrängen, anzutasten.« Der Faschismus gibt also den Massen lediglich einen »Ausdruck«; die Eigentumsverhältnisse werden derart konserviert. Genau das nannte Benjamin die »Ästhetisierung des politischen Lebens«. Benjamin hatte Recht mit seiner Diagnose, dass »alle Bemühungen um die Ästhetisierung der Politik (im Krieg (...)) gipfeln«.

Im Zeitalter des demokratischen Regimes wird allerdings auch der »Ausdruck« der Massen demokratisiert; die »Bemühungen um die Ästhetisierung der Politik« gipfeln nunmehr in einem Ausnahmezustand, der Krieg sein kann, aber nicht sein muss (es reicht unter globalen Bedingungen der Stellvertreterkrieg). Entscheidend ist: Demokratisiert werden die Massen nicht politisch, sondern ästhetisch, eben in ihrem Ausdruck, nämlich in der Möglichkeit, sich selbst als Masse repräsentieren zu können. Mit anderen Worten: Was immer Menschen dazu bewegt, auf die Straße zu gehen und zu protestieren, sich zu engagieren, Stellung zu beziehen, und wie sehr es auch – spontane oder organisierte – Gruppen sein mögen, die sie auf den Plätzen versammeln: Zu einer demonstrierenden Masse, zu einer Multitude des politischen Protests werden sie erst, wenn sie fotografiert, gefilmt oder sonstwie medial repräsentiert werden, und das heißt als Masse zur Informationseinheit werden. Die Revolution, die sie als Subjekte im Sinn haben mögen, verflüchtigt sich zum Aufstand der Zeichen.

Was schon mit den bürgerlichen Revolutionen verloren ging, ist die Phantasie, die Utopie der befreiten Gesellschaft konkret zu fassen. (Die Ausnahmen sind die Propaganda der Taten: Gerade die anarchistischen, libertären Experimente des utopischen Sozialismus des 19. Jahrhunderts setzen für ihre Revolution ganz andere Hebel gesellschaftlicher Verhältnisse in Bewegung als es die bewaffneten Aufständischen auf den Barrikaden taten.) Was bleibt, ist die Revolution, der Aufstand, die Revolte selbst – romantisiert, mystifiziert, dazu die Inszenierungen der Helden der Revolution und Revolte, wie sie, bereit als Märtyrer unterzugehen für die Sache, auf dem Sockel der Anhöhe, der Barrikade – stehen, Gewehr oder Pistolenstein in der einen Hand, in der anderen die Fahne zum Himmel emporgestreckt haltend. Was ist aber »für die Sache«? (Was würde passieren, wenn ein Aufstand, eine Revolte, ein Riot sich verstetigt, wenn er »gewinnt«, »siegte«?)

Die Welt soll verändert werden. Die auf diese »Welt« projizierte Vorstellung von Revolution, Aufstand, Revolte und neuerlich Riot scha immer nur ein Bild, letztendlich sogar nicht mehr als ein Abbild – indem nämlich bereits ein vorhandenes Bild, ein Urbild gleichsam, immer und immer wieder reproduziert wird. Es ist die Vorstellung, die über die Vorstellung gar nicht mehr hinauskommt.

... Sowenig wie die Gewalt vorzustellen ist (d. h. adäquat gefasst werden kann), für deren fortwährende Herstellung die Staatsbediensteten, die sich zum G20-Treffen zusammengefunden hatten, verantwortlich sind, sowenig ist auch vorstellbar, was das emanzipatorische Ziel der Revolte ist, etwa des drei- bis vier-stündigen Riots im Schulterblatt am 7. Juli 2017.

Die ästhetische Dimension ist auf den bloßen Ästhetizismus veralteter Bilder verkürzt.

Auch Protestaktionen stehen heute vollends unter dem Vorzeichen der Eventisierung, sind Spektakel, und kämpfen immer schon mit einem Verlust von Wirklichkeit, die sie zugleich – und das ist das allgemeinste Programm jedes emanzipatorischen Protests – einfordern, sich aneignen, reklamieren, konstruieren wollen etc. ... sofern es sich hier um Wirklichkeit ohne Möglichkeit handelt, ist es eben auch »nur« Realität; nichts, woraus, worin und worauf sich eine »wirkliche Bewegung« (Marx & Engels) bilden könnte ...). Mit anderen Worten: Diese Rückgewinnung des städtischen Raumes ist bestenfalls Bühne, kein Wirklichkeitsraum, kein Raum einer Geschichte.

Riots sind erst einmal nicht mehr als Verkleinerungsformen politischer Aktion. ...

Die Multitude demonstriert redundant – indem sie sich selbst demonstriert, als Multitude.

Freilich lässt sich einwenden, dass das nur annähernd die vielen Diskussionen, die Kontroversen und Probleme der Protestbewegung erfasst: Die lebendigen, produktiven, radikalen Debatten würden in den Medien bekanntlich nicht gezeigt, ausgeblendet, verheimlicht, Nachrichten und Berichte lieferten Informationen, zielten ohnehin auf Suspense, müssten sich verkaufen. Und immerhin böten Internet und Handfotos leichte Interventionsmöglichkeiten für eine auflärende Gegenöffentlichkeit, plus Vernetzung.

Auf dieses Deutungsmuster gegenwärtiger Protestbewegungen setzen weniger die Bewegungen selbst, als vielmehr eine Reihe von Protestfeuilletonisten, die das interessierte akademische Publikum mit allerhand Theorie versorgen. Sie verlängern damit eine identitäre Repräsentations-

politik, die sie vor zwei, drei Jahrzehnten noch zu dekonstruieren behaupteten; jetzt wird a rmativ am Universum technischer Bilder gerühmt, was früher – völlig zu Recht, keine Frage – am Cluster von »Race«, Class & Gender« inkriminiert wurde: nämlich, dass Repräsentationspolitik nicht »Identität« schützt, sondern sie als falsche erst herstellt und hegemonialisiert.

Umstandslos wird sich der empirischen Daten bedient. Behauptet wird, dass die Bilder der Protestbewegungen mit den Protestbewegungen identisch seien; wer indes die Bilder kritisiert, kritisiert die Bewegung und handelt sich den Verdacht ein, nicht nur gegen die Proteste zu sein, sondern auch gegen ihre Absichten und Ziele.

Ein bisschen mutet das wie eine schlechte Invertierung der Marxschen Feuerbachthese an: Statt die Welt zu verändern, interpretieren die Philosophen wieder – nur diesmal nicht die Welt, sondern eben die prekären Versuche der Weltveränderung. Und ob es sich dabei tatsächlich um Weltveränderung handelt, ist dann von der Gunst der Interpretation abhängig. Aber man zeigt sich gewillt, die Zeichen wohlwollend zu deuten!

Anders als in den englischen Industriestädten oder auch im Ruhrgebiet hat sich in Hamburg, trotz Hafen, nie eine wirklich proletarische Alltagskultur etablieren können. Abgesehen vom Hafendarbeiterstreik 1896, viel zu wenig Novemberrevolution 1918 und einigen wenigen gewerkschaftlich organisierten Streiks in den 1970ern und 1980ern, hat es in Hamburg nie eine nennenswerte politische Revolte gegeben – bis auf die zwei Tage Hamburger Aufstand am 23. und 24. Oktober 1923. Nur rund 300 der insgesamt über 14.000 in der KPD organisierten Genossen und Genossen beteiligten sich am Aufstand. 100 Menschen kamen um. Die Revolte – ein unorganisierter Alleingang einer weitgehend politisch isolierten Kommunistischen Partei – war von Anfang an zum Scheitern verurteilt. Die Verherrlichung des Hamburger Aufstands von 1923, die es in den Reihen der Kommunisten freilich gab, hat – da völlig an der Realität vorbei die Niederlage als Sieg glorifizierend – die Linke zusätzlich geschwächt, was beim herausziehenden Nationalsozialismus verheerende Folgen hatte: für die Linke selbst wie überhaupt für jede auch nur halbwegs aufgeklärte Position des realen Humanismus. ... Mit den politischen Resultaten der G20-Proteste verhält es sich, in emanzipatorischer Hinsicht, nicht anders.

Die Bilder, die der Hamburger Aufstand von 1923 geprägt hat, gleichen denen, die nun – mit moderner Digitaltechnik – im Nachhinein zur Auf-

standsbekämpfung ausgeschlachtet (und ausgekostet) werden: Das ›Hamburger Fremdenblatt‹ präsentierte damals in Fotostrecken die Verwüstungen der Aufständischen (»Der alte Baumbestand wurde von den Kommunisten rücksichtslos angegriffen, um aus den Stämmen Barrikaden zu bauen.«), präsentierte 1923 ebenso wie heute die Presse die erfolgreiche Hamburger Polizei (zurückerobernte Wachen und dergl.). Es sind Bilder und Berichte, die sich nach

den Krawallen und Ausschreitungen am Hamburger G20-Wochenende im Juli 2017 wiederholten..

Wir empfehlen beide Texte, denen wir hier nur Ausschnitte entnommen hatten:

[http://www.kampnagel.de/media/file/Sommerfestival\\_2017/ADP\\_Hamburg\\_Text\\_von\\_Roger\\_Behrens.pdf](http://www.kampnagel.de/media/file/Sommerfestival_2017/ADP_Hamburg_Text_von_Roger_Behrens.pdf)

und

<https://jungle.world/artikel/2013/27/aufstand-der-zeichen>

## Der 20. Mai: Kamerun vor der Spaltung?

Ein kontextualisierter Bericht einer Reise Anfang 2018

Einige Kilometer hinter der Stadt Mundemba, South-West-Region (Kamerun): Eine Mutter steigt mit ihrer kleinen Tochter auf der Strecke durch den tropischen Regenwald in Richtung Kumba in ein überfülltes Überland-Taxi. Auf dem Kopf trägt sie eine zusammengeschnürte Matratze. Auf Nachfrage eines Mitfahrenden erklärt sie sich: Sie zieht mit ihrer Tochter in den Wald (Bush), aus Angst vor dem Militär. Denn: Sie unterstützten die Rebellen. Schon in der Vergangenheit wurden in der Region ganze Dörfer im Rahmen von Vergeltungstaten nach erfolgreichen Attentaten durch separatistische Rebellen vom Militär verwüstet. Einen Tag zuvor wurden im Regenwald zwei ermordete Soldaten aufgespürt. Der bewachte Konflikt zwang bereits mehrere zehntausend Menschen zur Flucht ins benachbarte Nigeria. Die beschriebene Szene ist Ausdruck von dem, was sprachlich als anglophone Krise gefasst wird und steht für die aktuellen Auseinandersetzungen der letzten zwei Jahre in Kamerun. Der neue Höhepunkt des Konflikts wird dieses Jahr zur Präsidentschaftswahl erwartet. Schon vorher am 20. Mai am Nationalfeiertag ist Protest gegen die bröckelige Einheit angekündigt.

Zum Verständnis des Konflikts und zur Entwicklung einer möglichen Kritik braucht es vor allem historische Kontextualisierung: Wie ist Kamerun geworden?

Kamerun wurde Ende des 19. Jahrhunderts zum „Platz an der Sonne“ für das Deutsche Kaiserreich: Im internationalen, imperialistischen Wettstreit um Afrikas „Humankapital“, Ressourcen und Ländereien, war das Frankreich und Großbritannien unterlegende Kaiserreich schlussendlich gewillt, die klimatisch kaum auszuhaltenden Äquator-nahen Gebiete „unter Schutz“ zu stellen.

Die Funktionen des neuen Schutzgebietes für das Kaiserreich waren wesentlich zwei: Einmal Kamerun als Markt zu etablieren, wobei es nicht nur um den Anbau von Kakao, Kaffee und anderen Agrargütern ging, sondern ganz wesentlich auch um den Handel nach Kamerun mit deutschen Industrie-Gütern (z.B. Stahl). Daneben ging es nicht weniger bedeutend um die Beschwörung eines nationalen Geistes im Kaiserreich. Die Kolonisation und die damit einhergehende Expansion sollte alle Deutschen, von der politischen Elite bis zum Proletariat (auch gerade in der Dichotomisierung zwischen Deutschen und Afrikaner\*innen), in einem nationalen Projekt vereinen. Dies gelang. So unterstützte die Sozialdemokratie das Vorhaben, wenn auch mit der zynisch wirkenden Forderung eines zivileren Umgangs mit den Kolonialiserten. In der Kolonie wurde nach den oben beschriebenen Zielen gehandelt: Mit einer klaren Ablehnung gegenüber einer Emanzipation der Kolonialiserten führten die Kolonisierenden teilweise präkolonialistischen Unterdrückungsformen, bzw. in Kooperation mit den zuvor bereits unterdrückenden Dynastien, fort und weiteten sie unter dem Vorwand der „Erziehung durch Arbeit“ aus. Eine umfassende Besiedlung der neuen Gebiete war - anders als in Namibia - nie gewollt. Das Schutzgebiet warte aber nur kurz: Nach dem verlorenen I. Weltkrieg übertrug der Völkerbund im Zuge des Versailler Vertrages das Verwaltungsmandat des ehemaligen Deutsch-Kameruns für den westlichen Teil auf Großbritannien und den östlichen (deutlich größeren) auf Frankreich.

Die deutsche Kolonialzeit schuf die strukturelle Grundlage für das Übel, das folgte. Jedoch ist diese Epoche den meisten Kameruner\*innen der heutigen Zeit nicht mehr wirklich präsent, und falls doch, dann mehr in einer verherrlichten Form. Anders steht es um die nicht ganz so

weit zurückliegende Besetzung Frankreichs und Großbritanniens. Hierbei schienen die letztere kein sonderlich starkes Interesse an dem Land zu haben, da sie kaum selber als sichtbar aktive Akteure in das Landesgeschehen eingriffen. Stattdessen stand der Teil unter „Indirekter Herrschaft“, meint, dass die lokalen Verwaltungsstrukturen mit in die britische einbezogen wurden. Politisch verwaltete sich dieser Teil also größtenteils selber, mit bestimmten Aufgaben. So wurde der allgemeine Rahmen vom Kolonialherren festgelegt, z.B. wurde Englisch zur Landes-, Bildungs-, und Arbeitssprache gemacht sowie das Common Law eingeführt. Im Sinne dieses Herrschaftsstils verkauften die Briten ihre Plantagen 1924 auf einer Versteigerung in London zum Großteil zurück an deutsche Siedler\*innen, woran in viele Deutsche in das Land zurückkehrten, vor allem in die Region rund um den „Kamerunberg“ bei Buea. Der Handel, v.a. mit Bananen boomte. Erst nachdem die Deutschen 1940 London bombardierten, wurden sie endgültig aus dem Gebiet verbannt. Davon abgesehen führten die Briten bis zum Verlassen des Landes 1961 den Handel mit Rohstoffen und die damit verbundene wirtschaftliche Ausbeutung weiterhin fort.

Die französischen Besatzer schufen dagegen in ihrem Mandatsgebiet ein brutales Kolonialregime. In der Praxis schon ab 1916, offiziell jedoch erst 1919, kam das Land unter ihre Herrschaft, welche sich vor allem in Form von rechtlicher sowie kultureller Assimilation zum Ausdruck brachte. Mit dem Ziel, die kamerunische Bevölkerung die deutsche Besatzung vergessen zu lassen und eine frankophile Ideologie durchsetzen zu können, ergriff das „Mutterland“ verschiedene Maßnahmen: So wurde zunächst auch in diesem Landesteil die Amtssprache zu der der Kolonialherren und das Gericht sowie Polizei und Militär lagen in der Hand Frankreichs. Des Weiteren wurden Einzelpersonen strategisch „frankophilisiert“, indem ihnen (wie z.B. Charles Atangana, der später als angesehener Politiker in Yaoundé die Interessen Frankreichs vertrat) ein Studienplatz in Paris o.ä. gewährt wurde. Über allem „schwebte“ auch zu dieser Zeit die gewollte und genutzte Abspaltung der „indigenen“ zur „westlichen Bevölkerung“, der alles Handeln zu legitimieren schien.

Der wichtigste Aspekt jedoch, der sich mit Abstand am stärksten bis in die Gegenwart zieht, ist der der wirtschaftlichen Ausbeutung. Das „Programm zur Entwicklung wirtschaftli-

cher Ressourcen“ wurde entworfen, der vor allem den Anbau von Cashcrops wie Kakao, Bananen und Ölpalmen förderte. Die Kolonie wurde zum Markt und „der Kapitalismus sah in seiner Blütezeit in [ihr] nur eine Quelle von Rohstoffen“, wie Frantz Fanon es auf den Punkt brachte. Hiervon profitierte vor allem die französische Industrie während der Regierung von Charles de Gaulles, während sich im Kamerun die Hygiene-, Bildungs-, und Organisationsbedingungen immer weiter verschlechterten. Hinzu kam, dass 1933 kamerunische Soldaten eingezogen wurden, um im zweiten Weltkrieg an Frankreichs Seite zu kämpfen. Im selben Zeitraum richteten sich Vertreter verschiedener Völker (u.a. der Douala) in ihrer Verzweiflung sogar an den Völkerbund, mit der Bitte, die Verwaltung zurück unter die Obhut der Deutschen zu geben. Trotz dieser Reaktion auf die Folgen der Unterdrückung bezeichnet der ehemalige Premierminister Frankreichs, Francois Fillon, diese Maßnahmen noch kürzlich stolz als „teilhaben lassen an seiner (Frankreichs) Kultur“ – die Lüge, der kolonialisierten Bevölkerung zu dieser Zeit etwas „Gutes“ getan zu haben, wird also nach wie vor aufrechterhalten ebenso wie in französischen Schulen vermittelt.

Um das Jahr 1945 herum begannen sich verschiedene Widerstände in einer immer stärker werdenden Befreiungsbewegung zu verdichten. Drei Jahre später gründete sich aus diesem und aus gewerkschaftlich-organisierten Arbeiter\*innen die kommunistisch ausgerichtete Partei UPC („Union of the Peoples of Cameroon“), die schon im Jahr 1955 um die 80.000 Mitglieder hatte – und sowohl in den Städten wie auch auf dem Land Unterstützung fanden. Frankreich meinte, auf diesen expandierenden Widerstand reagieren zu müssen. Die Reaktion drückte sich in Form des Verbotes der Partei sowie eines „totalen Krieges“ gegen die „Rebellen“ aus, der schlussendlich sieben Jahre lang anhielt (1955-62) und ca. 120.000 Menschenleben kostete (genaue Daten sind nicht vorhanden). Dieser Umstand wurde zur gleichen Zeit im „Mutterland“ Frankreich so gut wie nicht publik gemacht und rief auch bei denen, die sich dessen bewusst waren, keine Reaktionen hervor. Einzig die französische „Parti communiste“ setzte sich für einen Stopp des Massakers ein – ohne Wirkung.

GECKOS

Wird im nächsten tm fortgesetzt

# Bildung auf Alt Right

## AfD Parlamentsanfragen erzielen vorseilenden Gehorsam

In Hamburg beein ßt die AfD mit permanenten Kleinen Anfragen den Bildungsbereich. Schulen sollen kün ig kein Ort mehr sein, an denen die AfD grundsätzlich kritisiert wird.

Im parlamentarischen Alltag verschiebt sie auch dort das bisherige Werte- und Politikverständnis. Es ist quasi die andere Seite der laut tönenden Höcke und Gauland – Medaille. In der konkreten parlamentarischen Arbeit ndet sich wenig plakatives, unkoordiniertes und chaotisches Gehabe. Im Gegenteil. In der Hamburger Bürgerschaft arbeitet – wenn man alleine die kleinen Anfragen im Bereich der Bildungs- und Schulpolitik nimmt – eine Abgeordnetengruppe, die durch eine Flut von Anträgen das politische Klima in diesem Bereich maßgeblich mitbestimmt bzw. umbestimmt. Kaum ein Antrag wird nicht von einem promovierten Akademiker – zumeist Juristen – eingebracht. Und im Bereich der Beharrlichkeit und Konsequenz in Sachen ‚Nachfragen‘ erinnert die Arbeit der AfD an eine sehr wirksame Oppositionsarbeit.

Nun also Bildungs- und Schulpolitik. Keine ‚Hetze‘ oder ‚einseitige Stellungnahme in den Schulen und Fortbildungsinstitutionen gegen die AfD‘ und ein hartes Vorgehen gegen alles, was für die AfD als ‚linksextrem‘ im Bereich der Bildung eingestuft wird. Konkrete Unterrichtsmaterialien werden hinterfragt. Unter der Überschrift *„Hamburger Schüler Opfer politischer Indoktrination?“* formulierte die Bürgerschaftsfraktion bereits im Mai 2016 in einer kleinen Anfrage: *„Eltern von Hamburger Schülern haben darauf hingewiesen, dass aktuelle Arbeitsblätter des Schroedel Schulbuchverlags im Hamburger PGW-Unterricht (Politik/Gesellschaft/Wirtschaft) und im Deutschunterricht (...) eingesetzt werden. Bei den zitierten Aussagen aus den Arbeitsblättern des Schroedel Schulbuchverlages handelt es sich um zahlreiche nachweislich falsche Aussagen (zum Beispiel „(Die AfD sagt, dass) der radioaktive Müll nicht entsorgt werden solle.“ oder: „Deutschland den Deutschen – Ausländer raus also.“) sowie um stark verzerrende und tendenziöse Aussagen (zum Beispiel „Frauen (sollen) zurück an den Herd.“)“. In dieser und vielen weiteren Anfragen verlangen die Antragsteller dann, dass sich die Behörde für Schule und Berufsbildung gefälligst an den sogenannten ‚Beutelsbacher Konsens‘ zu halten habe. Der Beutelsbacher Konsens ist das Ergebnis einer Tagung zwischen der Landeszentra-*

le für politische Bildung Baden-Württemberg und diversen partei- und konfessionsübergreifenden Politikdidaktikern in Beutelsbach im Jahre 1976. Er legt die Grundsätze für den Politikunterricht fest und hat bis heute als Richtschnur bundesweit Gültigkeit. Im Wesentlichen formuliert er drei Prinzipien, an denen sich der Politikunterricht orientieren soll: Dem Überwältigungsverbot, d.h. der Lehrer soll den Schüler nicht mit seiner Meinung überwältigen, sondern ihm eine eigene Meinungsbildung ermöglichen. Die Kontroversität verlangt, dass der Lehrende das jeweilige Thema kontrovers aufbereitet und nicht einseitig eine Position bezieht. Und schließlich soll der Unterricht auch noch schülerorientiert sein.

Die AfD bemüht diesen Kompromiss in beinahe jeder Anfrage womit sie manipulativ den im linken Bereich verorteten Gegner versucht, mundtot zu machen.

In einer Anfrage unter der Überschrift ‚Politische Indoktrination an Hamburger Schulen – Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘ bemüht sie den Konsens offensichtlich, um die Initiative ‚Schule ohne Rassismus‘ zu diskreditieren: *„Immer mehr Schulen in Hamburg werden Mitglied in der bundesweiten Initiative ‚Schule ohne Rassismus‘ (...) Die Mitarbeiter der Bundeskoordination – das belegt eine Analyse ihrer Lebensläufe – sind weltanschaulich (...) klar im politisch linken Spektrum verankert (...).“* Sie zielt klar „auf eine Anti-AfD-Agenda“ ab. In der Anfrage fordert die AfD dann ganz offen: *„Angesichts einer unverkennbar linken und parteiischen Ausrichtung der Initiative (...) sollte die Frage gestellt werden, ob eine Beteiligung der Hamburger Schulen an der Initiative mit dem politischen Neutralitätsgebot und dem Verbot der politischen Indoktrination gemäß Beutelsbacher Konsens vereinbar ist.“* Die AfD erkundigt sich auch direkt nach Personen. Auf die Frage, ob es denn sein kann, dass die Leiterin der Initiative ‚Schule ohne Rassismus‘ in der Gewerkschaft GEW sei und ob dies mit dem Neutralitätsgebot vereinbar sei, antwortet der Senat zwar nur knapp, er sehe davon ab, die *„Aktivitäten einzelner Mitarbeiter von NGOs zu beurteilen“*. Dennoch gelingt es der AfD so, dass durch die wiederkehrende Abfrage von Namen, Adressen und Zugehörigkeit zu politischen Gruppen ein Klima der Verunsicherung entsteht.

In der Anfrage ‚Politische Indoktrination an



Hamburger Schulen (VII) – Anti-AfD- Schulung in der Behörde für Schule und Berufsbildung' agiert die AfD dann ganz offen mit Namen, die in der Drucksache geschwärzt waren. Sie erkundigt sich nach Referenten und Teilnehmern der am Landesinstitut für Lehrerbildung (LI) durchgeführten Veranstaltung. Und benennt eigene Quellen: „Teilnehmer der Fortbildung haben uns darauf hingewiesen, dass es während der Veranstaltung zu offensiven und einseitigen Agitationen gegen die Partei AfD gekommen sei“. Rund ein Dutzend Anfragen hat die Partei allein wegen dieser Veranstaltung gestellt. Die Informanten der Partei entstammen dabei scheinbar der Lehrerschaft. Spurlos geht das an den Mitarbeitern des LI oder der Schulen nicht vorbei. „Die Gefahr besteht, dass das Kontrollversitätsgebot des Beutelsbacher Konsens am LI ausgehöhlt wird, da die permanenten Anfragen der AfD an den Mitarbeitern nicht spurlos vorbei gehen. Kritik an der AfD könnte so in Zukunft deutlich harmloser ausfallen“ sagt Fredrik Dehnerdt von der Gewerkschaft Erziehung Wissenschaft Hamburg die sich mit dem AfD Komplex befasst hat. Es gibt bereits Mitarbeiter am LI, die es unterlassen, Parteien wie die AfD überhaupt noch zu benennen. Ö entlich möchte darüber niemand sprechen. Die Angst

frisst sich in die Seelen.

Die Anpassung in Sachen AfD-Kritik erfasst zunehmend die Schulen selbst. Von der Beteiligung Hamburger Schüler an den G 20 Protesten bis hin zu direkten Nachfragen nach einzelnen Veranstaltungen an einem Gymnasium, auf denen Schüler F\*\*\* AfD-Schilder hochhielten, reicht das Repertoire. Und immer wieder die Frage nach konkreten Personen: „Welche Schulleitungspersonen waren zur Podiumsdiskussion anwesend? Bitte die Namen benennen.“ In ihren Anfragen beruht sich die Partei häufig auf Informanten aus den Reihen der Teilnehmer und Eltern. Es sind eben nicht irgendwelche Rechtsaußen, die der Partei die nötigen Informationen liefern – es sind Informanten aus der Mitte der Gesellschaft. Es droht eine Atmosphäre tiefer Verunsicherung. Ein Ergebnis: Am LI stellt sich der politikwissenschaftliche Bereich bereits im Bereich des ‚Linksextremismus‘ auf. Noch vor einigen Jahren war eine vergleichbare Initiative an der Fachhochschule des Rauhen Hauses mit massiven Protesten konfrontiert. Heute hingegen ist es ruhig.

S.G.

---

## Fazit: Die Verankerung von Rape Culture in der Gesellschaft

Zunächst einige kurze Anmerkungen zu unseren letzten Texten, die wir gerne ergänzen würden: Wir haben in unseren Texten mehrfach von Vergewaltigungsmethoden geschrieben, die unter anderem besagen, dass sexualisierte Gewalt lediglich im als öffentlich markierten Raum stattfindet. In unserer Kritik an eben diesen Mythen und den damit einhergehenden ansozialisierten Ängsten geht es uns nicht darum zu negieren, dass sexualisierte Gewalt tatsächlich auch in als öffentlich markierten Räumen ausgeübt wird und die Angst vor sexualisierter Gewalt im öffentlichen Raum nicht legitim wäre. Wir sehen jedoch ein Problem darin, dass der als privat markierte Raum dabei insofern unsichtbar wird, als dass ausgeblendet wird, dass ein Großteil der sexualisierten Gewalt dort ausgeübt wird. So entwickeln wir beispielsweise Umgangsstrategien mit sexualisierter Gewalt in als öffentlich markierten Räumen, jedoch weitaus seltener welche im Bezug auf sexualisierte Gewalt in als privat markierten Räumen. In unserem Versuch im Kontrast zur gesellschaftlich dominanten Deutungsweise den als

privat markierten Raum als einen herauszuheben, in dem sexualisierte Gewalt ausgeübt wird, jedoch meistens unsichtbar bleibt, geht es uns in keiner Weise darum sexualisierte Gewalt, die im als öffentlich markierten Raum ausgeübt wird, zu relativieren. Auch diese muss im Kontext von Rape Culture thematisiert werden.

Rape Culture ist allumfassend und passiert auf vielen verschiedenen Ebenen. Sie ist mindestens seit dem Kolonialismus ein Teil europäischer Gesellschaften und wurde genutzt um Rassismus, Dominanz und Macht auszuüben und wird wiederum durch Rassismus legitimiert. Sexualisierte Gewalt ist alltäglich, sie wird mystifiziert und verharmlost. Sex wird als etwas gewaltvolles dargestellt. Passieren Übergriffe, wird den Betroffenen durch Victim Blaming eine Mitschuld gegeben. Wir leben also in einer Gesellschaft, die sexualisierte Gewalt fördert.

Diese Mechanismen entfalten alltäglich ihre Wirkungskraft, sie werden oft als normal angesehen und unbewusst (re-)produziert. Aufgrund

dessen ist es wichtig, sich als erstes überhaupt bewusstzumachen, was alles zur Rape Culture gehört und wie sie sich in unserem Alltag widerspiegelt. Aussagen und Praktiken, die bisher als normal galten, können bewusst verlernt werden. Dabei hilft es, sich das eigene Umfeld anzuschauen und zu hinterfragen, inwiefern dort Rape Culture (re-) produziert wird, da wir sie alle verinnerlicht haben. Es muss nun darum gehen, dem durch Selbstreflexion etwas entgegenzusetzen.

Hierbei empfinden wir eine Auseinandersetzung mit dem Konsensualprinzip und der Definitionsmacht als wichtig. Was ganz konkret gemacht werden kann, ist die Arbeit mit diesen Themen nicht nur Feminist\*innen zu überlassen. Alle können jederzeit damit anfangen. Es gibt viele Texte, Artikel, Podcasts, Videos etc in verschiedenen Sprachen dazu.

Insbesondere sollte sich mit sexualisierter Gewalt auseinandergesetzt werden, bevor im eigenen Umfeld Übergänge passieren. Es muss also eine Präventivarbeit von allen geben. Auch in politischen Gruppen, in Freund\*innenkreisen und in romantischen Beziehungen sollten das Konsensualprinzip, Grenzen und sexualisierte Gewalt thematisiert werden, bevor es zu Übergängen kommt und Raum für diese Themen geschaffen werden.

Eine Möglichkeit in dem Umgang mit sexualisierter Gewalt wäre der Doppelschritt der Entdramatisierung und Dramatisierung. Zunächst ist es im Rahmen der Entdramatisierung notwendig

zu erkennen, dass es sich bei sexualisierter Gewalt nicht lediglich um medial thematisierte „Skandale“ handelt, sondern dass sie ein entdramatisierter und normalisierter Teil der deutschen Gesellschaft ist und somit ein normaler Teil aller unserer Alltage. In ebendieser Erkenntnis liegt jedoch auch der Schritt der Dramatisierung, der die normalisierte Alltäglichkeit von sexualisierter Gewalt problematisieren muss.

Doch das kann nicht nur auf der individuellen Ebene passieren.

Die Gesellschaft in der wir leben baut unter anderem auf rassistischen und patriarchalen Herrschaftsstrukturen auf, ohne die die Rape Culture in der wir leben nicht möglich wäre.

Rape Culture ist in genau diesem weißen Patriarchat und dieser kolonialen Gesellschaft verwurzelt, also tief in unseren Strukturen. Wollen wir ihr etwas entgegensetzen, müssen wir auch die Verhältnisse verstehen und verändern die sie ermöglichen. Das ist nur durch eine Auseinandersetzung mit Rassismus, Kolonialismus, Sexismus und anderen Unterdrückungsmechanismen möglich. Da diese Verhältnisse jedoch für unsere Gesellschaft maßgeblich bestimmend sind, ist es ohne eine grundlegende Veränderung nicht möglich, sexualisierte Gewalt abzuschaalen.

projekt accountability

---

Am 19.3.2018 ist Moishe Postone gestorben. Die Sendung „Quergelesen“ hat ihm am 3.4.2018 eine Sendung gewidmet und sich darin mit dem Inhalt und der Wirkung seines Werks beschäftigt. Der folgende Text ist eine leicht ergänzte Fassung eines Beitrags zur Sendung.

## Fehlt in „Antisemitismus und Nationalsozialismus“ die Psychologie? Eine These.

Postones mit Abstand bekanntester Text, „*Antisemitismus und Nationalsozialismus*“, wird inzwischen recht häufig dafür kritisiert, dass in ihm die Psychodynamik des Antisemitismus zu kurz komme, weswegen er zu einer rationalisierenden Verwendung einlade.

Hier nehmt und lest, bedeuten die Gesten und die Haltung, mit denen er seit nunmehr ca. 30 Jahren herum gereicht wird. Danach wird es

euch ganz leicht fallen, das Muster bzw. die Logik des antisemitischen Denkens zu identifizieren; und anschließend aus eurer antikapitalistischen Agitation zu streichen. Diese Leichtigkeit ist trügerisch, und zwar nicht in erster Linie, weil die Wertformanalyse, auf die er sich bezieht, nicht gerade die einfachste Passage in „*Das Kapital*“ ist. Vielmehr ist sie trügerisch, weil damit der enorm große psychische Anteil an der Unfähigkeit, Antisemitismus zu erkennen, unter den Tisch fällt.

An dem Vorwurf ist also etwas dran, weil der Text es leicht zu machen scheint, so mit ihm umzugehen. Es gibt in ihm zwar Bemerkungen, dass es nicht die Absicht sei, psychologische Theorien zum Antisemitismus zu negieren. Wahrscheinlich sind damit in erster Linie die „*Studien zum autoritären Charakter*“ gemeint. Tatsächlich hat Postone den Inhalt der antisemitischen Denkform aber so apsychologisch bestimmt, dass die gängigen Theorien zum Zusammenhang von Psychologie und Gesellschaft nicht anwendbar sind. Ich denke aber, dass es sich hierbei nicht um einen Mangel des Texts handelt, sondern um den Zeitkern der Theorie. Hier kommen die Bedingungen zum Ausdruck, unter denen er geschrieben wurde.

Dabei gilt es, einen wichtigen Unterschied zu beachten. Und zwar denjenigen zwischen den frühen bundesdeutschen Antisemitismus-Debatten, in die Postone so beeindruckend interveniert hat, und denen, die seit ca. Mitte der 1990er-Jahren geführt werden. Sowohl innerhalb, als auch ausserhalb der Linken. Ich denke, am besten lässt sich diese Differenz an der Auseinandersetzung um Fassbinders Theaterstück „*Der Müll, die Stadt und der Tod*“ Mitte der 80er-Jahre zeigen.

Postone analysierte diese Auseinandersetzung und ihren sozialen Kontext 1985 in einem Text, in dem er das Stück nicht als antisemitische Darstellung eines Konflikts um Grundstücksspekulationen bezeichnete, sondern als ein Stück über Antisemitismus. Eine Perspektive, aus der heraus es also keineswegs skandalös oder auch nur überraschend ist, dass es antisemitische Stereotypie beinhaltet. Die Frage, die sich in einer solchen Situation stellt, ist vielmehr die, ob diese Stereotypie Teil einer gelungenen oder Teil einer misslungenen Darstellung ist. Gelungen wäre die Darstellung, wenn sie kritisch wirkt, d.h. wenn der Antisemitismus durch sie als Antisemitismus erkennbar wird.

Tatsächlich aber, und hieran setzte Postone an, war die deutsche Öffentlichkeit nicht ansatzweise in der Lage, diese Frage zu erörtern. Der Konflikt verlief zwischen einer Linken, die das Stück vehement unter der Behauptung verteidigte, dass es ihr egal sei, ob der im Stück vorkommende Grundstücksspekulant Jude sei oder nicht, und einer Rechten, die die Proteste der jüdischen Gemeinde Frankfurts zum Anlass nahm, sich jede Legitimierung des Antisemitismus in irgendeinem sozialen Kontext zu verbitten.

Die Linke, für die sich Postone vor allem interessierte, weil er von ihr mehr und anderes erwartete, hat also sehr viel weniger Fassbinder oder das Stück verteidigt als ihre eigene Abwehr gegen die Legitimierung des Antisemitismus. Denn die naheliegendste Verteidigung war ihr unmöglich: „*Zu erkennen, daß das Stück vom Antisemitismus statt von Grundstücksspekulation handelt, würde für die Linke notwendigerweise nach sich ziehen, die Blindheit auf Seiten der meisten von ihnen während der frühen siebziger Jahre zu reflektieren. Eine Blindheit gegenüber dem Grad, in dem ihr Kampf öffentliche Unterstützung als ein populistischer Kampf fand, als eine Kampfform, die oft dahin tendierte, antisemitische Formen anzunehmen.*“ (S. 49)

Der Unterschied zur heutigen Situation ist also der, dass der Öffentlichkeit keine Sprache zur Verfügung stand, um über den Antisemitismus zu reden, weil die bloße Aufklärung, ihm bewusste Aufmerksamkeit zu widmen, auf allen Seiten vehemente Abwehr auf den Plan rief. Diese postfaschistische Wirkung des nationalsozialistischen Antisemitismus verschärfte auch zusätzliche Einsichten in diesen selbst, weswegen die Kenntnis von ihr auch eine andere Reflexion des Verhältnisses von Psychologie und Gesellschaft fordert, als sie den „*Studien zum autoritären Charakter*“ zugrunde liegt. Und dieses zusätzliche Moment wurde von Postone durchaus auch psychologisch gedeutet. So hielt er z.B. fest, dass die Nazi-Vergangenheit „*und ihre kollektive Verdrängung [...] sehr wichtige Momente in der Entstehung der Neuen Linken*“ (S. 179) war.

Heute gibt es eine solche Sprache, und was die antideutsche oder antisemitismuskritische Linke angeht, ist „*Antisemitismus und Nationalsozialismus*“ eine ihrer wesentlichen Quellen.

JustIn Monday

Erwähnte Texte:

Antisemitismus und Nationalsozialismus (1979)

Thesen zu Fassbinder, Antisemitismus und Deutschland. Ein Frankfurter Herbst (1985)

Beide in: Postone, Moishe, Deutschland die Linke und der Holocaust. Politische Interventionen, Freiburg 2005.

# blurred edges

„Festival für aktuelle Musik Hamburg“  
www.blurrededges.de



## Musik, Performances, Klanginstallationen und Filme

Zum dreizehnten Mal präsentiert das Festival "blurred edges" vom 25. Mai bis 10. Juni 2018 analoge sowie elektronische Sounds in Fieldrecording, Komposition oder Improvisation, Kinoprogrammen, Performances, Installationen und Ausstellungen. Die Künstlerinnen und Künstler des Line-Ups laden das Festivalpublikum ein, im ganzen Hamburger Stadtraum auf akustische Entdeckungsreise zu gehen. Neben den Hamburg MusikerInnen und Ensembles spielen internationale Künstler aus Großbritannien, China, Frankreich, Schweiz, Russland, Österreich, Schweden, Norwegen, USA, Niederlande, Spanien.

Im Jahr 2005 vom Verband für aktuelle Musik Hamburg ins Leben gerufen, sorgte das zweiwöchige Veranstaltungsformat aufgrund seiner programmatischen Widersprüche auch international immer wieder für Aufsehen. Das Magazin » e Wire« schrieb 2016 beispielsweise: „ e evening's convivial tone and friendly ambience were also reminders that a diversity of taste and expansiveness of scope, and the spirit of openness and informality from which they spring, are the festival's principal virtues.“

Der Reiz eines Produzenten-Festivals gegenüber dem klassischen kuratierten Festival liegt in der Vielfalt der Positionen. Der Gedanke von verwischten Genre Grenzen durchzieht blurred edges auf mehreren Ebenen. Einen Kurator oder eine Kuratorin, die das Festival inhaltlich steuert, gibt es nicht. Im Gegenteil: Das Programm von blurred edges wird von verschiedenen Kollektiven und Einzelpersonen der Hamburger Musikszene gestaltet und mit dem Anspruch an O enheit und Vielfalt vom Verband für aktuelle Musik Hamburg koordiniert. Am Ende ergibt sich ein spannungsreiches Puzzle aus diversen künstlerischen Ausdrucksformen. Die Breite und Aktualität des Programms ist Folge dieser o enen Organisationsstruktur, denn sie nutzt die direkten Verbindungen der jeweiligen veranstaltenden Musikerinnen und Musiker.

Bespielt werden während der 17 Tage 32 sehr abwechslungsreiche Orte Hamburgs.



blurred edges 2017 : Hasenbart , Jetzmann by Janto Djassi, Red Monkey and The Awful Plastics Pic by Janto Djassi

## Tickets und Festivalpass

Auch dieses Jahr wird es wieder einen Festivalpass geben, mit dem alle Veranstaltungen zum Vorzugspreis von 45,00 Euro besucht werden können.

Verkaufsstelle:  
Hanseplatte, Neuer Kamp 32, 20357 Hamburg  
Tel: 040 28 57 01 93,  
E-Mail: [shop@hanseplatte.de](mailto:shop@hanseplatte.de)

Einzeltickets können ausschließlich an der Abendkasse erworben werden.

Musik gegen Spende: Um die Grenzen durchlässiger zu machen sind viele Konzerte kostenfrei oder können per Spende besucht werden.

**Infos:**  
[www.blurrededges.de](http://www.blurrededges.de)  
[www.facebook.com/blurred.edges](https://www.facebook.com/blurred.edges)  
[www.soundcloud.com/blurred-edges](https://www.soundcloud.com/blurred-edges)

blurred edges 2018 wird gefördert von der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg und der Hamburgischen Kulturstiftung.

# RADIO IM MAI

## Hirntod

Dienstag, 1. Mai, 22.00 Uhr

Lieber rot als tot!

## Versuch einer ethischen Betrachtung des Schwangerschaftsabbruchs

Donnerstag, 3. Mai, 9.00 Uhr

Schon 2012 lief die Sendung, die sich mit dem § 218 StGB beschäftigt, und die wir aus aktuellem Anlass wiederholen wollen. 2012 war die Debatte um das Thema Schwangerschaftsabbruch nicht wirklich präsent, was sich in 2018 durch die Verurteilung der Frauenärztin Kristina Hänel und die damit einhergehende Diskussion des § 219 StGB schlagartig geändert hat. Daher ist es ein stetig aktuelles Streitthema, ob und wie viel Einfluss der Staat auf eine solche individuelle Entscheidung einer Frau haben darf und welche Argumente für die jeweiligen Positionen - ob konservativ oder liberal - in Betracht gezogen werden.

## Der ideologische Kern des Antisemitismus

Freitag, 4. Mai, 08.00 Uhr

Vortrag von Moïse Postone („Antisemitismus und Nationalsozialismus“) in Berlin. (Sachzwang FM)

## ubRadio Salon

Sonntag, 12. Mai, 22.00 Uhr

Die Welt von unten

## Studiogespräch im Gedenken des Verstorbenen.

Dienstag, 29. Mai, 20.00 Uhr

Moïse Postone, aus den abschließenden Bemerkungen in „Zeit, Arbeit und gesellschaftliche Herrschaft“, Freiburg 2010:

„In ihrer hier vorgelegten Form beinhaltet die Marxsche Kritik auch einen Zugang zur Frage nach den Bedingungen von Demokratie in einer postkapitalistischen Gesellschaft, die ich an dieser Stelle allerdings nur streifen kann. Sie liefert jedenfalls die Basis für eine Analyse der gesellschaftlichen Grenzen der Demokratie in der kapitalistischen Gesellschaft, die über die traditionelle Kritik an der Kluft zwischen formaler politischer Gleichheit

und konkreter sozialer Ungleichheit hinaus geht. Die traditionelle Position besagt, daß die Minimierung der riesigen Disparitäten von Reichtum und Macht, die in den kapitalistischen Distributionsverhältnissen ihren Grund haben, eine notwendige gesellschaftliche Bedingung für die Realisierung eines demokratischen politischen Systems im wirklichen Sinne sei. Im Lichte des hier Dargelegten betreffen solche Überlegungen aber nur einen Aspekt der gesellschaftlichen Grenzen für Demokratie in der kapitalistischen Gesellschaft. Was auch erfaßt werden muß sind die Beschränkungen, der die demokratische Selbstbestimmung aufgrund der abstrakten Form der Herrschaft unterliegt, eine Form, die in der den Kapitalismus konstituierenden quasi-objektiven, totalisierenden, historisch dynamischen Formen gesellschaftlicher Vermittlung angelegt ist.“



## „Sie ist theaterbesessen, so könnte man sagen.“ - Beata Paškevica über Asja Laciš

Donnerstag 31. Mai, 20.00 Uhr

Asja Laciš, 1891 im heutigen Lettland geboren, war SchauspielerIn, Theaterregisseurin und, wie wir würden heute sagen, „Theaterpädagogin“. In ihrem „proletarischen Kindertheater“ verknüpfte sie politische Ansätze und ästhetische Ausdrucksmittel mit dem Spiel und suchte so, auf eine damals revolutionäre Art, jungen Menschen Selbst- und Welterfahrung zu ermöglichen. Nicht zuletzt trug Asja Laciš maßgeblich zu einem gewissen Kulturtransfer zwischen linken Künstlern und Kritikern ihrer Zeit, von München bis nach Moskau bei und stand in lebendigem und produktivem Austausch mit Benjamin, Brecht, Piscator, Meyerhold, Reich, Dessau und vielen Anderen.

---

## DIENSTAG, 01.05.2018

---

### 07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

### 09:00 Musikredaktion

### 11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

### 12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

### 13:00 die ganze platte:

**BARBEZ - FOR THOSE WHO CAME AFTER: SONGS OF RESISTANCE FROM THE SPANISH CIVIL WAR/ Important Records**

Was liegt näher, als am 1. mai kampflieder der letzten großen schlacht der internationalen arbeiterklasse zu spielen? Die platte kam 2017 beim us-amerikanischen label Important Records heraus. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

### 14:00 archive & augenzeugen:

**bücher, bücher, bücher**

Jetzt aber endlich: neue und neuste bücher, nicht immer aktuell, aus den bereichen sf, philosophie, politik, ökologie und graphic novel. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

### 15:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten sendung des letzten monats. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

### 17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion - Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK! Jeden 1. Dienstag im Monat. | <http://www.schwarzeklaenge.de>

### 19:00 Info Latina

### 20:00 Shalom Libertad

Magazin

### 22:00 Blues Brew

### 00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

### 01:00 Night by radioart

---

## MITTWOCH, 02.05.2018

---

### 07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

### 08:00 Tiron sur les Cadrans!

Der Salon von statt\_teil(e)radios.

### 10:00 gökkuşağı

### 12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

### 14:00 Freibaduniversität

Die Freibadsaison ist eröffnet! Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion ... | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

### 15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

### 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

**Unternehmungen**

Hamburger Abschaum

### 17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

### 19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

### 20:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns

aufbauend auf dem vorherigen das vorherige abbauen,umbauen,darüber her fallen, das misstrauen aushorchen, zusammen weg hinein hochen, sprech versuche, wort findung schwierigkeiten ... | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

### 21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. | <http://je-danse.de>

### 22:00 Hirntod

### 23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | <http://www.anothernicemess.com>

---

## DONNERSTAG, 03.05.2018

---

### 09:00 Versuch einer ethischen Betrachtung des Schwangerschaftsabbruchs

Schon 2012 lief die Sendung, die sich mit dem § 218 StGB beschäftigt, und die wir aus aktuellem Anlass wiederholen wollen. 2012 war die Debatte um das Thema Schwangerschaftsabbruch nicht wirklich präsent, was sich in 2018 durch die Verur-

teilung der Frauenärztin Kristina Hänel und die damit einhergehende Diskussion des § 219 StGB schlagartig geändert hat. Daher ist es ein stetig aktuelles Streitthema, ob und wie viel Einfluss der Staat auf eine solch individuelle Entscheidung einer Frau haben darf und welche Argumente für die jeweiligen Positionen - ob konservativ oder liberal - in Betracht gezogen werden. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

**10:00 Noch blüht im Geist verborgen - Zur Ideologie, Organisation & Vernetzung der „Identitären Bewegung**

Vortrag vom 25. November 2017 in der Roten Flora. ... "Die verbliebenen Reste rechter Gruppen und Organisationen (in Österreich) suchen nach neuen Formen des Ausdrucks. Schnell werden sie fündig, hatten doch Rechtsextreme in Frankreich wenige Jahre zuvor etwas erschaffen, dass für sie große Anziehungskraft besitzt: Das Konzept der „Identitären“. ... Umso größer, älter und gefestigter die „Identitären“ innerhalb des Feldes des außerparlamentarischen Rechtsextremismus werden, desto mehr zeigen sich innerhalb der verschiedenen Organisationen, Untergruppierungen und Führungspersönlichkeiten Spannungsverhältnisse und Risse in der trauten Eintracht völkischer Gemeinschaft." | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://bit.ly/2HjF9H>

**12:00 Siesta Service**

**13:00 Der globale Antisemitismus**

**14:00 Das Bild lächelt die Zukunft**

**16:00 Alles Allen Kindern**

**17:00 Mondo Bizarro**

**19:00 Güncel Radyo**

**20:00 Halo Halo**

**22:00 metroheadmusic for metroheadpeople**

**00:00 metronight**

---

**FREITAG, 04.05.2018**

---

**07:00 Quergelesen**

vom Dienstag

**08:00 Der ideologische Kern des Antisemitismus**

Vortrag von Moïse Postone ("Antisemitismus und Nationalsozialismus") in Berlin. (Sachzwang FM) | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <https://bit.ly/2EO4JNy>

**10:00 Steinhäuserin von April**

Der Steinhäuserin Modus war in der April Sendung voll ausgefahren. Vorne der Stern. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

**12:00 Solid Steel**

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

**14:00 Zeckenfunk**

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

Hamburger Abschaum

**17:00 Weekly Operation: No TV-Raps**

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion: Jeden ersten und dritten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

**19:00 Anti(Ra)dio**

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer\*innen und Schwarzköpfe ... | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

**20:00 Radio Ungawa**

**22:00 No Fish On Friday**

**00:00 Clap Your Feet**

---

**SAMSTAG, 05.05.2018**

---

**06:00 TimeOut Musikschleife No.63**

Für alle NachtschwärmerInnen und FrühaufsteherInnen, die TimeOut Musikschleife.

**09:00 Ein nichtrepräsentativer Pressespiegel**

Zum samstäglichem Frühstück wollen wir uns tummeln in der objektiven Unvernunft von Berichterstattung und Presse des vorangegangenen Monats. Ohne Pressluft tauchen wir hinab in die seichten Tiefen der bürgerlichen Selbstvergewisserung und vergewissern uns unserer Verstrickung in das Verhängnis. Ohne Filterkaffee! | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

**12:00 Café com leite e pimenta**

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

**14:00 Funkpiratin mit Janne**

**17:00 Jazz oder nie**

**19:30 Antifa Info**

**20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik**

**23:00 Rock Bottom**

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch



erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter: [www.rockbottom-music.de](http://www.rockbottom-music.de)

---

## SONNTAG, 06.05.2018

---

### 09:00 Radyo Metro:pool

### 11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit | <http://rehvollte.blogspot.eu>

### 15:00 Autonom zu Haus

### 17:00 Radyo Azadi

### 19:00 das BRETchen

Info | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

### 20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung: Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | <http://www.upsettingstation.tk>

### 22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben | [emotainment@gmx.net](mailto:emotainment@gmx.net)

### 02:00 Nachtmix

---

## MONTAG, 07.05.2018

---

### 06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

### 08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadinlarin kanali. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

### 10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag | <http://rehvollte.blogspot.eu/>

### 12:00 Musikredaktion

### 14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

### 15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

### 16:00 Die monatliche Kolumne von

#### Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - Kolumne bei FSK. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://www.cafemorgenland.net>

### 16:30 Nachmittagsmagazin für subversive

#### Unternehmungen

Hamburger Abschaum

### 17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud ([mixcloud.com/difficultmusic](https://mixcloud.com/difficultmusic)) Tune in, drop out!

### 19:00 Info

### 20:00 recycling: Wer hat uns verraten?

Im Spannungsfeld zwischen 1. Mai und 8./9. Mai sprechen wir mit Wolfgang Seibert und Max Czollek über jüdische Rache, das deutsche Proletariat und Kapitulation vs. Befreiung. Die unterschiedlichen Narrative dieser historischen Ereignisse sind so widersprüchlich wie identitätspolitisch aufgeladen. Wie und an welcher Stelle findet Erinnerungskultur statt? Wie viele und welche Grau- und Schwachstellen gibt es in einem diskursbestimmenden Narrativ in der BRD? Es wird kaum Anlass geben für Feiertage ... | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

### 22:00 Wutpilger Streifzüge

### 23:00 AUSFLUG

### 00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmerigen Artikulationen.

---

## DIENSTAG, 08.05.2018

---

### 07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

### 09:00 Musikredaktion

### 11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

### 12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im

Siesta Service der Redaktion 3

**13:00 Die ganze Platte**

**14:00 Indian Vibes**

**16:00 Mrs. Pepsteins Welt**

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | <http://mrspepstein.blogspot.com>

**17:00 Refugee Radio Network**

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und empathischere Welt zu schaffen. | <http://refugeeradionet.weebly.com>

**19:00 Info Latina**

**20:00 Parlons-En**

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

**22:00 Stash**

**00:00 Nachtwache der Redaktion 3**

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

**01:00 Night by radioarts**

---

**MITTWOCH, 09.05.2018**

---

**07:00 Info**

Wiederholung der Infosendung vom Montag

**08:00 rotten system! - rotten world? - [exit!-Lesekreis HH]: Wert- und Wertabspaltungskritik.**

Claus Peter Ortlieb/ Gruppe EXIT! entfaltet die Warengesellschaft als ein Fetisch-System, dessen Mitglieder nicht durch bewusste Verständigung über den Einsatz ihrer gemeinsamen Ressourcen, sondern nur indirekt über die (abstrakte) Arbeit und den durch das Geld vermittelten Tausch miteinander in Verbindung stehen und sich damit einem abstrakten, sich ihnen gegenüber verselbständigten Prinzip ausliefern. Zu dieser Gesellschaftsform gehört eine spezifische Form der in ihr handelnden und von ihr konstituierten Subjekte ebenso wie eine spezifische Form der Herabsetzung des Weiblichen („Wertabspaltung“), die ein Produkt der Warengesellschaft und Bedingung ihrer Möglichkeit zugleich ist. Eine Überwindung des Kapitalismus kann daher nicht nur die Abschaffung

der Ausbeutung beinhalten, sondern muss darüber hinaus die kapitalistischen Realkategorien von Arbeit, Geld, Äquivalententausch und patriarchalem Geschlechterverhältnis überwinden. Teil 4 der 4teiligen Reihe zur Einführung in die Wert-Abspaltungskritik | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <https://exit-lesekreis-hh.de>

**10:00 gökkuşağı**

**12:00 Radio Ungawa**

Die letzte Sendung vom Band

**14:00 Zikkig**

**15:00 TBA**

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

Hamburger Abschaum

**17:00 Rasterzeileninterrupt - Politik und Technik zwischen Zeilen**

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

**19:00 Radia Obskura**

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

**20:00 17grad**

Abendzeitung | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://17grad.net>

**21:00 Klangkantine**

**22:00 Konkret goes FSK**

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne.

**22:15 Grenzfall**

---

**DONNERSTAG, 10.05.2018**

---

**09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik**

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagabend

**12:00 Siesta Service**

**13:00 Hafenradio ist Schüler\*innenradio**

Schulprojekt | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

**14:00 Shalom Libertad**

Magazin | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

**16:00 Alles Allen Kindern**

**17:00 neopostdadasurrealpunkshow**

**19:00 Güncel Radyo**

**20:00 Luxusprekariatsluxus -**

**die steinhäuserin und ihr alltag**

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | redaktion3@fsk-hh.org

**22:00 metroheadmusic for metroheadpeople**

**00:00 metronight**

---

**FREITAG, 11.05.2018**

---

**07:00 Quergelesen**

vom Dienstag

**08:00 Hopo Express #51**

**10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio**

agoradio ist ein Experiment. Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivist\*innen einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer "Zivilgesellschaft", die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen. | redaktion3@fsk-hh.org

**12:00 Solid Steel**

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

**14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster**

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.freie-radios-sh.org/>

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

Hamburger Abschaum

**17:00 Musikredaktion**

**19:00 Anti(Ra)dio**

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer\*innen und Schwarzköpfe ... | redaktion3@fsk-hh.org

**20:00 Radio Gagarin**

Altbewährtes und Neuheiten aus dem Bereich Industrial, Noise, Ambient, Drone, Collage, Gitarrenlärm, Improvisierte Musik, Neuer Klassik und Ethno. Radio Gagarin Archiv für alte Sendungen zum

nachhören: [www.mixcloud.com/radiogagarin](http://www.mixcloud.com/radiogagarin) Kontakt: [thomas@fsk-hh.org](mailto:thomas@fsk-hh.org)

**22:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer**

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung! | <http://www.gumbofrisstschmidt.de>

---

**SAMSTAG, 12.05.2018**

---

**12:00 Café com leite e pimenta**

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

**14:00 Akonda**

**17:00 Dr. Rhythm & Soul - 20 jähriges !!! Jubiläum**

Können noch nicht genau sagen, was wir genau machen, auf jeden Fall spielen wir einige unserer absoluten favorite songs der letzten 20 Jahre. Falls wir es schaffen, wollen wir ein paar Ausschnitte alter Interviews (Kassette) senden, falls die überhaupt noch funktionieren.

**19:30 CORAX AntiFa Info**

**20:00 Lignas Music Box:  
ZÄUNE UND MAUERN**



Vom klassischen Rousseau-Zitat über eine der wichtigsten Funktionsweisen von Zäunen („Der erste, der ein Stück Land mit einem Zaun umgab und auf den Gedanken kam zu sagen »Dies gehört mir« und der Leute fand, die einfältig genug waren, ihm zu glauben, war der eigentliche Begründer der bürgerlichen Gesellschaft. Wie viele Verbrechen, Kriege, Morde, wie viel Elend und Schrecken wäre dem Menschengeschlecht erspart geblieben, wenn jemand die Pfähle ausgerissen und seinen Mitmenschen zugerufen hätte: »Hütet euch, dem Betrüger Glauben zu schenken; ihr seid verloren, wenn ihr vergesst, dass zwar die Früchte allen, aber die Erde niemandem gehört.«) bis hin zum größten Bauwerk der Welt, der 8.851,8 km langen „Großen Mauer“ in China

und den unzähligen in Planung befindlichen Bauvorhaben -- die Music Box nähert sich heute dem Phänomen der architektonischen Ein- und Ausgrenzungen an. Und erforscht ihre Auswirkungen mithilfe musikalischer Beispiele, in denen vorderhand „schützende“ Zäune und Mauern errichtet, hingenommen und hoffentlich letzten Endes wieder eingerissen und zu Schutt verwandelt werden. Schaltet das grenzenlose Radio ein, ruft uns unter 432 500 46 an, und erstürmt mit uns die zahlreichen musikalischen und physikalischen Mauern, die versuchen die Welt einzuhegen. | lmb@fsk-hh.org | <https://www.facebook.com/LignasMusicbox>

### **22:00 Into that good Night...**

No kicks from cocaine,  
no kicks from champagne,  
just music.

### **23:00 Reizüberflutung**

Nach fast 12 jähriger Pause mit der Sendung Tinnitusstadl / Klicka ella Klappa geht die Sendung unter dem neuen Namen Reizüberflutung On Air. Zu der Mischung aus IDM, Ambient, Clicks n Cuts und Dubtechno kommen noch weitere Stile wie Ambient Drones, Modern Klassik, Electro und Deep Techno zum Einsatz. Experimentelle Klänge und tanzbare Stücke werden hier gespielt. Die tanzbaren Stücke sind auch in einer 6 stündigen Nachtsendung zu hören.

---

**SONNTAG, 13.05.2018**

---

**09:00 gökkuşağı**

**11:00 Anti(Ra)dio**

**13:00 Falando com... Im Gespr076(,)TJ15\*(Kcom.unsmi)1dgnolitik g**

noch vieles mehr werden so zur Prämisse staatsfrommer Keynesianer\_innen. Von links wie von rechts.“ Veranstaltung der associazione delle talpe Bremen aus 2016. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <https://bit.ly/2tOuY20>

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

Hamburger Abschaum

**17:00 Difficult Music For Difficult People**

Each Monday on Radio FSK (5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT)

**19:00 Info**

**20:00 Der Sophist und das Ende ist Jetzt**

Diesen Monat empfiehlt der Sophist: “Nichts verschwinden lassen, alles verwandeln, nichts gegeneinander, alles miteinander ausspielen. Die Beziehungen ins unerträgliche Erweitern. Das Elend nach Hause holen, was wir der Herrschaft überlassen hatten und gemeinsam bügeln, ziehen und über Falten rätseln, die nicht Verschwinden wollen. Für alles andere, wird es andere Rezepte, andere Reden, andere Regeln geben.” Nur wenn dies eine Perspektive unter zahllosen sein wird kann “Das Ende Ist Jetzt” etwas bedeuten. Darüber wird zu sprechen sein. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

**22:00 snippets**

aus dem Monat zuvor | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

**23:00 AUSFLUG**

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksending „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen <https://www.mixcloud.com/jetzmann/>

**00:00 Yallah Beats!**

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

---

**DIENSTAG, 15.05.2018**

---

**07:00 recycling**

Vom gestrigen Abend.

**09:00 Musikredaktion**

**10:00 Das spekulative Ohr**

Vom gestrigen Abend.

**MUSIKREDAKTIONS PARTY**  
**mit diversen djs**  
**aus dem fsk**  
**jupi bar**  
**caffa macherreihe 37-39 / ecke speck strasse**  
**ab 21 uhr**

**12. MAI 2018 JUPI BAR**

## 11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

## 12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

## 13:00 Die ganze Platte

## 14:00 Stimme

## 16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

## 17:00 Musikredaktion

## 19:00 Info Latina

## 20:00 Hochfahrrad

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital: "die abstraktion des fahrads ist das, was der kindheit einer neuen welt am meisten fehlt" - Magazin rund um Ästhetik, Politik und Technik der pedalbetriebenen Fortbewegung auf (+/-) zwei Rädern. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

## 22:00 Radio Urban Beat Flo

Wir spielen afrikanische, orientalische und asiatische Musik mit Schwerpunkt Dance Music. No Borders, gerne auch mal experimentell, oder von traditionellen Künstlern gespielt. Musik aus den Zentren, wie Durban (Südafrika), Kinshasa, Kairo, Beirut, oder von Migrant\*innen aus Lissabon, Paris, Berlin und London. Live aus dem FSK Sendestudio und ausschließlich von Vinyl by Mrs. Afro-naut und DJ Hardy. Heute u.a. mit Gato Preto, Daniel Haaksman, Changa Tuki und Jess & Grabb von den Labels Mental Groove ( Genf, CH) und MAN Recordings. Kontakt: <https://hearthis.at/radiourbanbeatflo>

## 00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

## 01:00 Night by radioarts

---

**MITTWOCH, 16.05.2018**

---

## 07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

## 08:00 Inkasso Hasso

... immer wieder von Radio CORAX

## 10:00 gökkuşağı

## 12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

## 14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://www.17grad.net>

## 15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

## 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

### Unternehmungen

Hamburger Abschaum

## 17:00 aufgeladen und bereit

\*\*\*silence can break your heart\*\*\* Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | <http://www.aufgeladenundbereit.com>

## 19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

## 20:00 Plateau

Ein monatlicher Vorgeschmack zu den freien darstellenden Künsten in Hamburg. Das Radio Magazine des digitalen Reflexions Platform Plateau. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://www.plateauhamburg.de>

## 21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

## 22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | <http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

## 23:00 RadioSpielplatz

---

**DONNERSTAG, 17.05.2018**

---

## 09:00 Loretas Leselampe

Tagtraum | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

## 12:00 Siesta Service

## 13:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns

Aus dem Abendprogramm

## 14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

## 16:00 Alles Allen Kindern

## 17:00 Mondo Bizarro

## 19:00 Güncel Radyo

## 20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospt

00:00 metronight

---

FREITAG, 18.05.2018

---

**07:00 Corax-FSK Morgenmagazin**

Aus gutem Grunde im guten Hause. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://radiocorax.de>

**10:00 Radiobücherkiste**

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

**12:00 Solid Steel**

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

**14:00 LPG (A) - Löwenzahn**

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. | redaktion3@fsk-hh.org

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

Hamburger Abschaum

**17:00 Weekly Operation: No TV-Raps**

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

**19:00 Anti(Ra)²dio**

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer\*innen und Schwarzköpfe ...

**20:00 Soul Stew**

"Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisterte Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle "soulful" Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter: <http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/>

**22:00 klingding**

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste.

»DIE WAHRHEIT IST IMMER KONKRET.«  
Lenin

**konkret**  
Lesen, was andere nicht wissen wollen.  
Jeden Monat am Kiosk.

[www.konkret-magazin.de](http://www.konkret-magazin.de)

Große Brunnenstr. 68

**elrojito**  
Biodaffee aus eigener Produktion  
SOLIDARISCH!

[www.el-rojito.de](http://www.el-rojito.de)

Der FC St. Pauli im Nationalsozialismus

**Mit deutschem Sportgruß**  
Gregor Backus

rat

Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf [www.hierunda.de/klingding.html](http://www.hierunda.de/klingding.html).

## **00:00 Electronic Jam**

---

**SAMSTAG, 19.05.2018**

---

## **12:00 Café com leite e pimenta**

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

## **14:00 Drumz & Cooky**

Homeboy Rockerz Radio - Drumz & Cooky von den Homeboy Rockerz Hamburg bringen den Bboy



nach den Tragödien Erdgeist und Die Büchse der Pandora von Frank Wedekind. Die Hörbeispiele sind von Wiener Philharmonikern unter Leitung von Claudio Abbado und dem Orchestre de l'Opéra de Paris unter Leitung von Pierre Boulez.



Der Name dieser Sendung bezieht sich auf ein Zitat aus den »Musikalischen Schriften« von Adorno, in denen er Kierkegaard zitiert: „Wie das spekulative Auge zusammensieht, so hört das spekulative Ohr zusammen.“ Damit ist gemeint, als Zuhörer\*in nicht passiv und affirmativ hören, sondern die einzelnen musikalischen Parameter zu erfassen und über die Musik hinaus durch die Zeit zu lauschen, und dabei Antizipation und auch Reflexion mit einzubeziehen. Vergangene Folgen können auf [www.mixcloud.com/difficultmusic](http://www.mixcloud.com/difficultmusic) nachgehört werden.

## 23:00 AUSFLUG

### 00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

---

**DIENSTAG, 22.05.2018**

---

### 07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

### 09:00 Musikredaktion

### 11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

### 12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

### 13:00 Die ganze Platte

### 14:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digi-

tale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und empathischere Welt zu schaffen. | <http://refugeeradionet.weebly.com>

### 16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

### 17:00 Musikredaktion

### 19:00 Info Latina

### 20:00 Elektru

### 21:00 Antisemitismus von Links -

#### Die Explosion des globalen Antisemitismus XLV

Die Diskussion von Massiczeks Abhandlung zu Marxens jüdischen Humanismus wird fortgeführt, um die Potentiale Marxscher Einsichten ohne antisemitische Fallen für die heutige Zeit zu aktualisieren und dabei auch eingedenk sein der Einsichten Moische Postones. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://gegenantisemitismus.blogspot.de/>

### 22:00 Surprise

Live aus der Jupi-Bar

### 00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

### 01:00 Night by radioarts

---

**MITTWOCH, 23.05.2018**

---

### 07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

### 08:00 Kaffeehausdilettant\*in

D[\*] Dilettant[\*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[\*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.” --Wiki - Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant\_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

### 10:00 gökkuşağı

### 12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

### 14:00 Plateau

Wiederholung der Sendung vom dritten Mittwoch im Monat. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://www.plateauhamburg.de>

### 15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktu-

elle News/Infos/Termin

## 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

### Unternehmungen

Hamburger Abschaum

## 17:00 TimeOut - This Is Pop No.71

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

## 19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

## 20:00 HoPo Express #52 - Gespräch how to make a radio

live im Studio | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

## 22:00 fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view. Eine Lese-Sendung - kritisch, trashig und strahlend. \*\*\*\*\* übers Schreiben #1 \_\_\_\_\_ Kurze Begegnungen mit Samuel R. Delany, Roland Barthes, Toni Morrison, Julia Kristeva, längere mit Zadie Smith und Donna Haraway, und einen ersten Teaser für k katers Nymphengarn. [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

---

**DONNERSTAG, 24.05.2018**

---

## 09:00 Anti(Ra)²dio

Aus den Freitagssendungen | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

## 12:00 Siesta Service

## 13:00 Wutpilger Streifzüge

## 14:00 SissiFM

We are passionately live, performative to the bones, we love voices, fights and feelings & we will never tell the truth.

## 16:00 Alles Allen Kindern

## 17:00 neopostdadasurrealpunkshow

## 19:00 Güncel Radyo

## 20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

## 22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

## 00:00 metronight

---

**FREITAG, 25.05.2018**

---

## 07:00 Quergelesen

vom Dienstag

## 08:00 Der Realsozialismus und seine Ökonomie

“> “Die Wirtschaftspolitik der frühen Sowjetunion” (2016 in Frankfurt; ca. 75 Minuten) > “Wie kapitalistisch war der Sozialismus?” (2010 in Leipzig; ca. 45 Minuten) - In historisch überaus kenntnisreicher und detaillierter Darstellung schildert Rüdiger Mats die Maßnahmen und innerparteilichen Debatten der Bolschewiki in den 20er Jahren, als Revolutionäre nolens volens zu Volkswirten mutierten. Waren sie angetreten, der gesellschaftlichen Reproduktion eine andere Form zu geben, so waren sie nun durchweg damit beschäftigt, deren Inhalt sicherzustellen: das nackte gesellschaftliche Überleben zu gewährleisten. Und immer wieder wurde die Frage bestimmend, welches Interesse da gesellschaftspolitisch “gestiftet” werde (Mats). Und es ist noch heute spannend zu diskutieren, entlang welcher Fragestellungen diese Partei seit Mitte der 20er Jahre in den Stalinismus abgeglitten ist.” Von Sachzwang FM, Querkfunk Karlsruhe. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>

## 10:00 “Gefährliche Welterklärung”

Personalisierende Antikapitalismus und seine Nähe zum Antisemitismus. “Der Vortrag beleuchtet oberflächlichen und personalisierenden Antikapitalismus anhand von Beispielen aus der Linken und dem gesellschaftlichen Mainstream und untersucht deren Anschlussfähigkeit an den Diskurs alter und neuer Nazis. Und er behandelt Grundzüge einer reflektierten Kapitalismuskritik, die der Referent für dringend notwendig hält und die sich wesentlich von oberflächlichem und personalisierendem Antikapitalismus unterscheidet.” | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://emafrie.de/>

## 12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‘the broadest beats’.

## 14:00 reflektionen...

## 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

### Unternehmungen

Hamburger Abschaum

### **17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap**

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

### **19:00 Anti(Ra)²dio**

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer\*innen und Schwarzköpfe ...

### **20:00 Radio Gagarin**

### **22:00 Sound Get Mashup: Marasm**

Label Special Marasm: Diesmal ein Mix mit Veröffentlichungen des aus, randgebieten, aus Paris stammenden Label Marasm und deren unterlabels Corch und Trakma. Das musikalisch vielfältige Label veröffentlichte neben französischen Breakcore auch vor allem abstrakte Elektronik, Noise, Electro, HipFlop und Freetek. Viele der Veröffentlichungen sind als Compilation 7inches herausgekommen. Zuletzt gab es eine Flut an auf wenige Kopien limitierte Dubplates, deren Cover, würde man al-

Wie viele und welche Grau- und Schwachstellen gibt es in einem diskursbestimmenden Narrativ in der BRD? Es wird kaum Anlass geben für Feiertage ...” | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

Hamburger Abschaum

**17:00 Difficult Music For Difficult People**

Each Monday on Radio FSK (5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT)

**19:00 Info**

**20:00 recyclingexperimental: Inkasso Hasso**

**22:00 snippets**

Splatter der Führungsakademien. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

**23:00 AUSFLUG**

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf <https://www.mixcloud.com/jetzmann/>.

**00:00 Yallah Beats!**

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

---

**DIENSTAG, 29.05.2018**

---

**07:00 recycling**

Vom gestrigen Abend.

**09:00 Musikredaktion**

**11:00 Ausflug**

Vom gestrigen Abend.

**12:00 Quergelesen**

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

**13:00 Die ganze Platte**

**14:00 Musikredaktion**

**17:00 Neue Musik aus China**

**19:00 Info Latina**

**20:00 Moishe Postone: Das Werk und seine Wirkung**

Studiogespräch im Gedenken des Verstor-

benen. Moishe Postone, aus den abschließenden Bemerkungen in “Zeit, Arbeit und gesellschaftliche Herrschaft”, Freiburg 2010: “In ihrer hier vorgelegten Form beinhaltet die Marxsche Kritik auch einen Zugang zur Frage nach den Bedingungen von Demokratie in einer postkapitalistischen Gesellschaft, die ich an dieser Stelle allerdings nur streifen kann. Sie liefert jedenfalls die Basis für eine Analyse der gesellschaftlichen Grenzen der Demokratie in der kapitalistischen Gesellschaft, die über die traditionelle Kritik an der Kluft zwischen formaler politischer Gleichheit und konkreter sozialer Ungleichheit hinaus geht. Die traditionelle Position besagt, daß die Minimierung der riesigen Disparitäten von Reichtum und Macht, die in den kapitalistischen Distributionsverhältnissen ihren Grund haben, eine notwendige gesellschaftliche Bedingung für die Realisierung eines demokratischen politischen Systems im wirklichen Sinne sei. Im Lichte des hier Dargelegten betreffen solche Überlegungen aber nur einen Aspekt der gesellschaftlichen Grenzen für Demokratie in der kapitalistischen Gesellschaft. Was auch erfaßt werden muß sind die Beschränkungen, der die demokratische Selbstbestimmung aufgrund der abstrakten Form der Herrschaft unterliegt, eine Form, die in der den Kapitalismus konstituierenden quasi-objektiven, totalisierenden, historisch dynamischen Formen gesellschaftlicher Vermittlung angelegt ist.” | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <https://bit.ly/2qzNOu2>

**22:00 Musikredaktion**

**00:00 Nachtwache der Redaktion 3**

Quergelesen - Die Dienstagtagsendung

**01:00 Night by radioarts**

---

**MITTWOCH, 30.05.2018**

---

**07:00 Info**

Wiederholung der Infosendung vom Montag

**08:00 Das Werk und seine Wirkung**

Wiederholung des Studiogesprächs vom gestrigen Abend. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

**10:00 gökkuşajı**

**12:00 Blues Brew**

Die letzte Sendung vom Band

**14:00 Der Interbrigadist Josef Eisenbauer**

Sendung vom 12. Mai 2009. Im Studio zu Gast Josef Eisenbauer aus Wien, am Zeitpunkt der Sendung 93 Jahre alt, war als 19jähriger zu den Interbrigaden gekommen. In der Sendung schildert er im

Gespräch seinen Weg zu und in den Interbrigaden, das darauf Folgende Exil und seine Rückkehr nach Wien. Josef Eisenbauer verstarb am 10. Dezember 2010 in Wien. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://www.freie-radios.net/27972>

### 15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

### 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

### 17:00 Gutzki

### 19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

### 20:00 Zwei Stimmen im Fummel

Diesmal wird es ganz entspannt eidgenössisch, denn die beiden Stimmen im Fummel erinnern an das einzige Konzert, das Bob Marley jemals in der Schweiz gab. Unter dem Motto "love, peace & unity" würdigen Didine "Duke" van der Platenvlotbrug und Blessless "Sir" Mahoney mit ihrer geballten musikalischen Kompetenz die Verdienste von Hilde Coppi, Jeanne d'Arc und Inge Meysel. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

### 22:00 Der Interbrigadist Josef Eisenbauer

Wie am heutigen Nachmittag

### 23:00 Musikredaktion

---

**DONNERSTAG, 31.05.2018**

---

### 06:00 3 Sendungen zum Nationalismus im weitesten Sinne

Aus dem Monat April wiederholen wir an dieser Stelle die Sendungen Shalom Libertad, Luxuspräkariatsluxus (Steinhäuserin) und Das Brett. Alle diese Ausgaben im April haben auf je eigene Weise das Thema "Nationalismus" bearbeitet. Zur Sprache kommen jeweils regionale Nationalismen, linker und rechter Nationalismus und ganz stark auch die eigenen Fragestellungen in der Komplexität der derzeitigen globalen Krise. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

### 12:00 Siesta Service

### 13:00 Versuch einer ethischen Betrachtung des Schwangerschaftsabbruchs

Schon 2012 lief die Sendung, die sich mit dem § 218 StGB beschäftigt, und die wir aus aktuellem Anlass wiederholen wollen. 2012 war die Debat-

te um das Thema Schwangerschaftsabbruch nicht wirklich präsent, was sich in 2018 durch die Verurteilung der Frauenärztin Kristina Hänel und die damit einhergehende Diskussion des § 219 StGB schlagartig geändert hat. Daher ist es ein stetig aktuelles Streitthema, ob und wie viel Einfluss der Staat auf eine solche individuelle Entscheidung einer Frau haben darf und welche Argumente für die jeweiligen Positionen - ob konservativ oder liberal - in Betracht gezogen werden. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

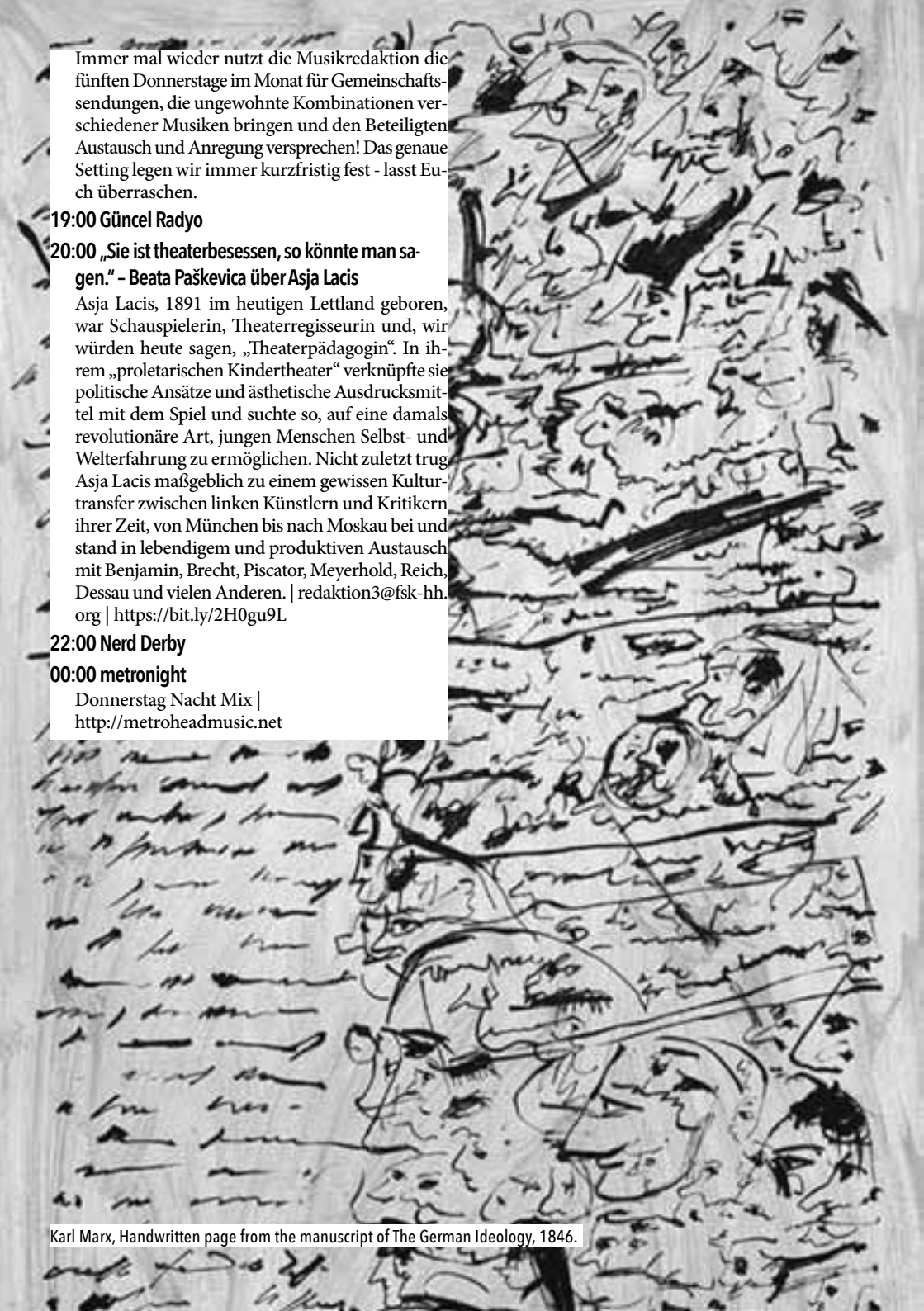
### 14:00 Vor '68: Beat und Gammler, Konsum und Verweigerung - Jugend in Westdeutschland



1968: "Der nicht studentische Teil des Protestes gegen die alten, autoritären Strukturen wie die Lehrerbewegung ist heute aber weitgehend vergessen. Im Medien-Zeitalter hängt die Diskurshöhe ganz wesentlich davon ab, wer die einprägsamsten Bilder produziert. Im Jubiläumsjahr werden wir durch alle Medien hindurch eine Wiederholungsschleife erleben mit Bildern von untergehakt unter roten Fahnen voranstürmenden Demonstranten, der von einem Polizisten erschossene Benno Ohnesorg, oder den nackt posierenden Mitgliedern der Kommune und Uschi Obermaier mit dem Joint in der Hand. Bei dieser doppelt gefilterten Geschichtsschreibung fällt sehr viel unter den Tisch wie die Rolle junger Arbeiter und Lehrlinge oder die Rolle der Frauen." Vortrag vom 5. April bei der KSR Reihe No. / in Weimar. Der Vortragende ist Wolfgang Seidel, Musiker und Autor. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern von Ton Steine Scherben. 2016 veröffentlichte er im Ventil-Verlag das Buch „Wir müssen hier raus! Krautrock, Free Beat, Reeducation“. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <https://bit.ly/2qweD2k>

### 16:00 Alles Allen Kindern

### 17:00 Gemeinschaftssendung der Musikredaktion

A background image of a handwritten manuscript page by Karl Marx, showing dense, cursive handwriting and several sketches of human faces and profiles. The sketches are drawn with dark ink and some lines, showing various expressions and features.

Immer mal wieder nutzt die Musikredaktion die fünften Donnerstag im Monat für Gemeinschafts-sendungen, die ungewohnte Kombinationen verschiedener Musiken bringen und den Beteiligten Austausch und Anregung versprechen! Das genaue Setting legen wir immer kurzfristig fest - lasst Euch überraschen.

**19:00 Güncel Radyo**

**20:00 „Sie ist theaterbesessen, so könnte man sagen.“ – Beata Paškevica über Asja Lacin**

Asja Lacin, 1891 im heutigen Lettland geboren, war Schauspielerin, Theaterregisseurin und, wir würden heute sagen, „Theaterpädagogin“. In ihrem „proletarischen Kindertheater“ verknüpfte sie politische Ansätze und ästhetische Ausdrucksmittel mit dem Spiel und suchte so, auf eine damals revolutionäre Art, jungen Menschen Selbst- und Welterfahrung zu ermöglichen. Nicht zuletzt trug Asja Lacin maßgeblich zu einem gewissen Kulturtransfer zwischen linken Künstlern und Kritikern ihrer Zeit, von München bis nach Moskau bei und stand in lebendigem und produktiven Austausch mit Benjamin, Brecht, Piscator, Meyerhold, Reich, Dessau und vielen Anderen. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2H0gu9L>

**22:00 Nerd Derby**

**00:00 metronight**

Donnerstag Nacht Mix |  
<http://metroheadmusic.net>

# Termine & Adressen

## Impressum

### ----- Freie Sender Kurs -----

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungsstreben für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinat, die generellen Rahmenbedingungen, Studioteknik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. Nächster Termin: Samstag, 9.6. von 12 bis ca. 18 Uhr in der Fabrique, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg. Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurs@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

### Anbieterinnengemeinschaft des FSK

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

### ----- FSK-Redaktionen -----

#### Musikredaktion

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr).  
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg,  
außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org  
GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der  
Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

#### Redaktion 3:

Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;  
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

#### Info-Redaktion:

Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,  
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

#### Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im  
Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

#### Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

#### Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

#### Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

### ----- Radiogruppen -----

#### Uni Radio/ Academic Hardcore:

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

#### Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.  
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

#### Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

#### Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

#### projekt\_r:

Kontakt über: projekt\_r@fsk-hh.org

### ----- Arbeitsgruppen -----

#### Technik und Computer AG

Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 Uhr im FSK

Kontakt über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG: Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG: Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampagnen und Öffentlichkeits AG: Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

transmitter Redaktion  
Freies Sender Kombinat  
Valentinskamp 34a  
20355 Hamburg

#### Büro tagsüber

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

postbox@fsk-hh.org

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

#### Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse

IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848

BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:

10 000

#### Werben im Transmitter

transmitcom@fsk-hh.org

transmitteranzeige@web.de

Preisliste auf Anfrage

#### Cover: Comicgruppe

der GWA St.Pauli

Artdirection, Layout: FKR

Druck:

Drucktechnik

Große Rainstr. 87, 22765 HH

Vi.S.d.P. Heino Windt

Preis: 50 Cent

#### Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

#### Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

#### Redaktionsschluss für den Transmitter

(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Sollten ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden. Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:

transmitter@fsk-hh.org.

